

Feldhamster-Schwerpunktgebiet 8: Artern

Gebietsbeschreibung

- Größe: 2.115 ha
- Landkreis: Kyffhäuserkreis
- Das Gebiet befindet sich zwischen Artern und Bad Frankenhausen. Durch Hügelzüge ist es räumlich getrennt von den Vorkommen im Thüringer Becken und weit entfernt von der Population in Nordwestthüringen (SPG 9 und 10). Nach Süden ist das Gebiet durch den Verlauf der L1172 begrenzt. Die übrigen Grenzen ergeben sich aus der Bodeneignung sowie den bebauten Ortslagen Bad Frankenhausen, Ringleben, Ichstedt und Borxleben. In Nord-Süd-Richtung führen durch das SPG mehrere Landesstraßen. Unweit östlich des Gebietes verläuft die A71. Mit Ausnahme einer kleinen Wohnsiedlung bei Bad Frankenhausen (aus Fläche des Schwerpunktgebietes rausgerechnet) befinden sich derzeit keine bebauten Bereiche innerhalb des SPG.
- Die Bodenverhältnisse sind entsprechend der Geländemorphologie räumlich in nur wenige größere und zusammenhängende Einheiten differenziert, die alle Lössanteile und eine hohe Eignung als Feldhamstersiedlungsgebiet aufweisen.

Bodengeologie		MMK		Wert
4511 loe1	Löss-Schwarzerde Bandartig quer im Zentrum des SPG, Nordteil	Lö1a1	Löss-Schwarzerde, vernässungsfrei	6
		Lö1a5	Löss-Rendzina, vernässungsfrei	
		Lö1a3	Löss-Rendzina und -Schwarzerde, vernässungsfrei	
		Lö1b2	Kolluviallöss-Rendzina und -Schwarzerde, vorwiegend vernässungsfrei, bis 20 % Flächenanteil Grundwasser	
		Lö1c4	Lösstieflehm- und Decklöss-Schwarzerde, z.T. mit -Braunscharzerde, vorwiegend vernässungsfrei, bis 20 % Flächenanteil Grundwasser und/oder Staunässe möglich	
		Lö1c8	Lösstieflehm- mit Lehm-Rendzina und -Schwarzerde, z.T. mit Decklöss, vernässungsfrei	
		Lö2c1	Decklöss-Schwarzerde und/oder -Braunscharzerde, vernässungsfrei	
4611 lloe	Hanglehm, lössartig Nördliche Hälfte des Westausläufers des SPG	V2c1	Berglehm- und Berglöss-Rendzina, vernässungsfrei	4

Bodengeologie		MMK		Wert
4512 loe1h	Löss-Feuchtschwarzerde (Kolluvium) Bandartig entlang der Süd- und Ostgrenze des SPG	Lö1b1	Kolluviallöss-Schwarzerde, z.T. mit Lössstieflerh oder Decklöss, vorwiegend vernässungsfrei, bis 20 % Flächenanteil Grundwasser	5
		Lö1b2	Kolluviallöss-Rendzina und -Schwarzerde, vorwiegend vernässungsfrei, bis 20 % Flächenanteil Grundwasser	
		Al3b4	Auenlehm-Schwarzgley, z.T. mit -Vega, vorwiegend Grundwasser 10-6 dm unter Flur; sehr geringe Flächenanteile, einbezogen zur Verbreiterung des Korridors nach Norden	

Feldhamstervorkommen

Für 1966 werden Vorkommen in der gesamten Feldflur Ringleben benannt, aktuelle Nachweise gibt es bis zum Jahr 2016. Zwei Sichtbeobachtungen erfolgten nördlich Ringleben im Jahr 2006. Am Rand der Ortslage Ringleben gab es im Jahr 2006 drei Nachweise (Borxlebenener Straße am Gewerbegebiet im Nordosten des Ortes). Zudem wurde ein Feldhamster tot an der L1172 hinter Esperstedt Richtung Ringleben gefunden. Aus dem östlichen und westlichen Bereich des Gebietes existieren zahlreiche Nachweise aus einer Kartierung im Jahr 2013. Neben den aus der Datenbank vorliegenden Nachweisen existieren Kartierungsdaten mit Nachweisen aus dem Bereich des geplanten Industriegebietes (Untersuchungen S. Martens, mündl. Mitt.). 2016 wurden zahlreiche Nachweise zwischen Borxleben und Ringleben östlich der L1221 und östlich der Ortslage Ringleben, nahe der L1172, erbracht. Im N und W des Gebietes konnten im Rahmen einer einmaligen Kartierung von je 100 ha in 2 MTBQ aktuell keine Nachweise erbracht werden.

Die aus dem engeren Umfeld des SPG vorliegenden Nachweise stammen sämtlich aus 1960er Jahren. Die räumlich nächsten Nachweise, die nach 1990 aus Thüringen vorliegen, erfolgten Mitte der 1990er Jahre bei den ca. 16 km südlich gelegenen Orten Gorsleben und Kindelbrück. Die nächstgelegenen aktuell besiedelten Bereiche befinden sich ca. 14 km entfernt in Sachsen-Anhalt (westlich von Sangerhausen), ein Nachweis aus 2012 befindet sich ca. 10 km entfernt bei Schönewerda (südlich von Kalbsrieth).

Bewertung

Boden: hohe Eignung, im Förderungsfall sind auf den südlichen und östlichen Flächen die Bodenwasserverhältnisse zu prüfen, da bis zu 20 % Flächenanteil mit hohem Grundwasserstand vorhanden sein können.

Besiedlung: mittel (im O hohe Besiedlungsdichte, im W und N keine aktuellen Nachweise)

Habitatverbund / Isolation: Abgesehen vom Verlauf der L1221, L2285 und L2294 befinden sich innerhalb des Gebiets nur kleinere Zerschneidungen in Form von Wirtschaftswegen und Bachläufen / Gräben. Nahe der Ostgrenze des SPG verläuft die neu erbaute A71, außerdem führt die B86 durch Artern am Gebiet vorbei, so dass ein Populationsaustausch nach Osten

nicht möglich ist. Nach außen ist das Gebiet sonst weniger isoliert, allerdings sind Bodeneignung und Feldhamstervorkommen dort nicht gleichwertig zum SPG.

Priorität: 1 (Gebiete > 1.500 ha unzerschnitten)

Risikofaktoren

- inselartiges Feldhamstervorkommen in Nordthüringen, weit von anderen Populationen entfernt und damit besonders gefährdet
- Populationsraum (= potenziell besiedelbares unzerschnittenes Habitat) sehr begrenzt, außerhalb des SPG im Westen durch Siedlungsraum eingeschränkt, nach Osten isoliert durch A71
- Flächenverluste durch Überbauung (geplante Industriegroßfläche im Osten des Gebietes) sind daher ebenso wie solche durch Abtrennung von Teilflächen (OU Ringleben) mit einem Risiko für den Populationserhalt verbunden
- akut betroffen von folgenden Planungsvorhaben:
 - a) OU Ringleben / Autobahnezubringer AS Artern: Trasse beginnt westlich von Ringleben, führt im Bogen um den Ort und weiter nach Osten bis zur A71 AS Artern; Folge: Zerschneidung der Kernbereiche des SPG
 - b) IG Kyffhäuser: nimmt ca. 95 ha im Osten des SPG in Anspruch, Flächen liegen teilweise im SPG, teilweise angrenzend, weitere 93 ha sind für A-/E- Maßnahmen vorgesehen (davon teilweise auch für feldhamsterfreundliche Bewirtschaftung)
 - c) Ein B-Plan liegt für flächenhafte Gewerbeerschließung (ca. 17 ha) nordöstlich von Ringleben vor

Handlungsbedarf

- Prüfung der o.g. Planungen zu den Eingriffsvorhaben hinsichtlich Umfang und Funktionalität der Kompensation und der Vermeidungsmaßnahmen (sind Querungshilfen geplant?) auf Konformität mit dem seit 2015 bestehenden SPG-Status und der o.g. Risikoexposition, ggf. Nachbesserung
- Es ist eine größere Maßnahmefläche erforderlich als für SPG allgemein vorgesehen, um die isolierte lokale Population trotz der starken Eingriffe zu erhalten
- Etablierung von Hamsterschutzmaßnahmen auf den Ackerflächen
- im SPG befinden sich einige Landesliegenschaften, wo die Etablierung von Hamsterschutzmaßnahmen auf Ackerflächen primär initiiierbar ist; die mittlere davon sollte an einen günstigeren Standort getauscht werden
- Begrenzung der Flächenverluste durch Erschließungen



